

Sie lieb, weil Sie meinem jüngsten Schwesterchen so ähnlich

Wien, 20. Nov. An Stelle des zurückgetretenen Finanzministers Dr. Meyer wurde Ritter v. Balosski für diesen Posten ernannt.

San Domingo, 20. Nov. Der Präsident der dominikanischen Republik ist ermordet worden.

Hof- und Personalmeldungen.

* Der König und die Königin von England sind in Port Said eingetroffen. Lord Kitchener, der Rhedive von Ägypten, der türkische Prinz Baidin und der ägyptische Premierminister waren erschienen, um die Majestäten zu begrüßen.

* Der Gesundheitszustand des Präsidenten Taft hat sich verschlechtert. Der Präsident soll an Lungenentzündung leiden.

Schlafkrankheit am Kongo.

Hamburg, 21. Nov. Medizinalrat Professor Koch, Leiter des hiesigen Instituts für Schiffs- und Tropenkrankheiten, hat jetzt die Ausreise nach Deutsch-Ostafrika angetreten. Er will in Gemeinschaft mit Generaloberarzt Professor Dr. Steudel, dem Medizinalreferenten im Reichs-Kolonialamt, vor allem die Schlafkrankheit studieren. Der bayerische Landtagsabgeordnete Eugen Olbrecht begleitet die Expedition, um von ihm erfundene Apparate zur Vernichtung der Tsetsefliege zu erproben.

Eine recht unangenehme Beigabe ist, nach den eigenen Worten des Reichstages, in unseren neuen Besitzungen die Schlafkrankheit. Nicht als ob sie uns etwas durchaus Neues und deshalb besonders Unheimliches wäre. Wir haben sie leider in Deutsch-Ostafrika auch, und seit Jahren beschäftigt diese gräßliche Seuche unsere Verwaltungsbeamten und unsere Hygieniker. Aber in Ostafrika haben wir nur drei beschränkte Herde der Seuche: zu Butoba, am Ruwanda und am Tanganjika. In allen drei Punkten ist die Krankheit nicht einheimisch, vielmehr aus Uganda und den großen Urwäldern des Kongolandes eingeschleppt. Es gibt im ganzen etwa 6000 Kranke in unserem Kolonialbesitz. In Kamerun sind einige wenige Fälle festgestellt worden, eingeschleppt aus Fernando Po, und in Togo existiert die Krankheit auch, indessen hier so milde, daß man sie lange Zeit gänzlich übersehen hat. Da nun die Krankheit bei uns nur eingeschleppt ist und sich auch nur durch wiederholte Einschleppung bei uns hält, eine Übertragung von Mensch zu Mensch dagegen verhältnismäßig selten vorkommt, war die Bekämpfung einigermaßen erleichtert. Die Erforschung der Schlafkrankheit war bekanntlich die letzte große Tat unseres Robert Koch, und nach seinem Tode ist die Wissenschaft von ihrer Bekämpfung noch bedeutend gefördert worden.

Die Schlafkrankheit ist eine der eigentümlichsten Seuchen, an denen das Menschengeschlecht leidet. Der Kranke fühlt eine unabweigliche Schlafsucht, der er nicht zu widerstehen vermag, die Zwischenzeiten, in denen es ihm gelingt, wach zu bleiben, werden immer kürzer, er sucht abgelegene Orte auf, um ungestört zu sein, und er fühlt weder Bedürfnis nach Speise noch nach Trank. Er muß von seiner Umgebung getrennt werden wie ein Kind. Die Körpertemperatur nimmt ab, der Kranke friert beständig und sucht die pralle Sonne auf, Schwindel, Kopfschmerz, Fieberanfälle und epileptische Krämpfe stellen sich ein, manchmal verbunden mit Wahnvorstellungen, die sich in Mordtätigkeiten äußern. Am Körper bilden sich Anschwellungen der Drüsen, besonders im Nacken um. Schließlich tritt allgemeine Entkräftung und Abmagerung ein, und in durchschnittlich neun Monaten erfolgt der Tod.

Wir wissen jetzt, daß die Schlafkrankheit durch kleine mikroskopische Lebewesen hervorgerufen wird, keine Bakterien, sondern eine Art amöbenartiger einzelliger Protozoen, denen man den Namen Trypanosomen gegeben hat. Trypanosoma bedeutet ein „Bohrerchen“, und der Name soll andeuten, daß die Übertragung auf den Menschen durch den Stich einer Fliege, einer Tsetsefliege (Glossina) erfolgt. Die Tsetsefliegen vermehren sich in den Adern des Menschen rapide durch einfache Teilung, aber sie machen auch einen primitiven Generationswechsel durch, der in dem Darmtrakt jener Fliege erfolgt. So ergeben sich zwei Wege zur erfolgreichen Bekämpfung der Schlafkrankheit: einmal durch die Vernichtung jener Fliegen, und zweitens durch die Abtötung der Parasiten im Körper des an Schlafkrankheit Leidenden. Der eine Weg ist der, der zur Heilung des Menschen führt, der andere die ebenso wichtige Vorbeugungs-Maßregel, um die Gefunden vor der Ansteckungsgefahr zu schützen.

Nun hat sich glücklicherweise herausgestellt, daß die Trypanosomen im menschlichen Körper leichter als Bakterien abzutöten sind, ohne daß der menschliche Organismus zu sehr geschädigt wird. Das Mittel, das Koch angegeben hat und das seither schon vielfach mit großem Erfolge angewendet wurde, heißt Atoxyl, es ist eine Arsenverbindung, wie auch das bekannte Chlorsäure-Salvarsan. Auch andere Arsenpräparate, sowie Jod- und Antimonverbindungen u. a. m. sind mit größerem oder geringerem Erfolge, als Medizin oder als Einspritzung, gegeben worden. Zur Vernichtung der gefährlichen Tsetsefliegen hat man an Abholungen der Urwälder an den Ufern, ihrem Lieblingsaufenthalt, gedacht. Das ist natürlich nicht so einfach, aber immerhin haben die Schwarzen schon Vertrauen gefaßt, und sicherlich sind solche Kulturland, wie die Bekämpfung der Schlafkrankheit nach Koch und die Ausrottung des Auszuges durch das Deutsche Kaiserreich, die besten Mittel, um niederen Völkern einen Begriff von dem Werte der Schutzherrschaft durch europäische Nationen beizubringen.

Dr. L. E.

Lokales und Provinzielles.

Halber, den 23. November 1911.

1632 Philosoph Baruch Spinoza in Amsterdam geb. — 1801 Dichter Ludwig Heßel in Weimar geb. — 1844 Pädagoge Friedrich Jolly in Heidelberg geb. — 1859 Maler Max Koch in Berlin geb. — 1863 Maler Max Uhlig in Berlin geb. — 1901 Mediziner Karl v. Siebermeister in Tübingen geb.

□ **Schaufensterkunst.** Die Zeit des Schenkens, der großen Einkäufe rückt heran, und in den Schaufenstern zeigen sich die schönsten Gaben des Fleisches der Götter, die Produkte der Natur und der Industrie. Ein jeder Kaufmann, der mit seinem Schaufenster Ehre einlegen will, muß zugleich auch ein wenig Künstler sein. Noch aber sind die Schaufenster zu zählen, die uns einen ästhetischen Genuß verschaffen, während uns Geschmacklosigkeiten auf Schritt und Tritt ins Auge fallen. Und doch kommt der Nutzen eines schön dekorierten Schaufensters allein dem Kaufmann zu; denn zeigt er dem Publikum seine Waren in schöner Aufmachung, dann wird dieses auch zum Kaufe leichter veranlaßt. Die Dekoration wird nur dann gut sein, wenn sie künstlerisch gehalten ist und wenn sie die ausgestellten Waren zu ihrer Geltung bringt, wie es den kaufmännischen Interessen entspricht. Man soll aber die Waren nach ihrer Natur und ihrer Eigenart behandeln. Pyramiden aus Würsten, Sonnen aus Messern, Gebäude aus Wästelstücken zeigen wenig künstlerisches Empfinden. Die Farbe muß die Hauptrolle bei der Dekoration spielen. Man gibt ihr verschiedene Nuancen, behält aber einen Grundton bei. In der Masse muß das Gebot gelten: Nur nicht zu viel ins Schaufenster packen. Mit

leben, und da möchte ich Sie bewahrt wissen vor dem Schmerz einer Enttäuschung, die nicht ausbleiben würde. Er ist ein loser Vogel und keiner Treue fähig. Denken Sie an die vielen, denen er eine kurze Zeit hindurch den Hof gemacht und die er dann, wie ein überdrüssig gewordenes Spielzeug, beiseite geworfen hat. Dazu wären Sie denn doch zu schade. Und wenn Sie ihm weiter so Ihr Entgegenkommen zeigen, muß er ja glauben, Sie seien nicht besser wie die anderen.“

(Fortsetzung fol.)

jedem Material können gute Wirkungen erzielt werden. Man denke nur daran, wie vortrefflich manche Schubaussagen sich darboten. Das Schaufenster muß freilich an und für sich aufgestattet sein, sonst werden künstlerische Effekte erzielt. Die Schaufensterkunst ist wie die Blattnut eine Kunst, die viel zur Hebung des allgemeinen Volksgeistes beitragen kann. Darum denke man nicht gering von ihr.

— * Heute beginnen wir mit dem Abdruck der spannend geschriebenen Novelle „Ein Jahr des Glücks“ aus der Feder von Marie v. Hellmuth.

— * Der Wasserstand der Flüsse und Talsperren ist unter der Einwirkung der Regenfälle der letzten Tage erheblich besser geworden. Ruhr, Rhen und Volme mit ihren Nebenflüssen, die bis tief in den Herbst hinein zum Teil fast ausgetrocknet waren, haben zur Zeit wieder einen normalen Wasserstand. Auch die Talsperren beginnen sich allmählich wieder zu füllen. Die Füllbecken und Volmetalsperren haben in den letzten Tagen reichlichen Zufluß gehabt und auch der Inhalt der Ennepersee, wo sich die Regenhöhe der letzten Woche auf 85,60 Millimeter belief, stieg bis gestern wieder auf 2,1 Millionen Kubikmeter.

— * Keine Schweizer mehr! Die Bundesregierung der Schweiz hat durch ihren Gesandten den Wunsch geäußert, die Ausdrucksweisen: „Oberschweizer“, „Stallschweizer“ und „Schweizer“ für Senner, Melker und dergleichen als Berufsbezeichnung, wie dieselbe von den deutschen Behörden geübt wird, zu unterlassen. Der Landwirtschaftsminister hat daher im Einverständnis mit dem Gesamtministerium angeordnet, daß für obige Bezeichnung seitens der Behörden die Berufsbezeichnung: „Kuhmeister“, „Melker“ und „Stallgehilfe“ zu gebrauchen ist.

× **Halber, 23. Nov.** Ein schier unendlicher Leichenzug bewegte sich gestern durch das Dorf dem Friedhofe zu, schon der vorausschreitende Landwehrverein Oberbrügge war annähernd mit 100 Mann vertreten. Das zahlreiche Grabgeleit, welches dem Verstorbenen, Herrn Heinrich Koch, gegeben wurde, war der beste Beweis, welcher Beliebtheit der so früh Dahingegangene sich erfreute. Wahrscheinlich in unserer freizügigen Zeit werden solche treue und seßhafte Arbeiter immer seltener. Sie haben einen guten Mann begraben, uns war er mehr. Möge ihm die Erde leicht sein.

+ **Oberbrügge, 20. Nov.** Der hiesige Konsumverein, welcher sich über die Gemeinde Halber, Rierpe und Ländenscheid erstreckt, hat in der kurzen Zeit seines Bestehens sich zu schöner Blüte entfaltet. Am vergangenen Sonntag hielt der Verein seine Jahresversammlung im „Süderland“ ab, welche sich eines sehr guten Besuches erfreute. Zunächst wurde den Mitgliedern der Geschäftsbericht gegeben, der recht günstig lautete. Der Mitgliederbestand betrug Ende vorigen Jahres 278, beigetreten sind 93, ausgetreten 8, so daß der augenblickliche Bestand 363 Mitglieder ausmacht. Das Guthaben derselben betrug 4610 Mk. Zugang 302,60 Mk., mithin zur Zeit 4912,60 Mk. Die Kasse ist von 5560 Mk. um 1700 Mk. auf 7260 Mk. angewachsen. Der Reservefonds ist ebenfalls um 286,80 Mk. von 887,48 Mk. auf 1174,28 Mk. gestiegen; dgl. der Dispositionsfonds um 271,28 Mk., von 496,03 Mk. auf 767,31 Mk. Da der Verein inzwischen ein eigenes Heim hier in Oberbrügge angekauft, außerdem noch 2 Filialen, eine in Bollwerk und eine zweite in Schmiedsteden errichtet, so ist die Hypothekenschuld mit 33000 Mk. zu bezeichnen. An Barbestand besitzt der Verein 10813,54 Mk. und zwar vorjähriger Bestand 10572,04 Mk. (als Bank und Ekedgutgaben). Zugang 241,50 Mk. Der Inventarbestand beträgt wie im Vorjahre 1439,12 Mk. Der Geschäftsumsatz betrug im Laufe des Geschäftsjahres in Summa 114489,46 Mk. und zwar in Oberbrügge 64425,99 Mk., in Bollwerk 38288,93 Mk. und in Schmiedsteden 11774,54 Mk. Außerdem wurden an Rohlen 5343,57 Mk. und an Kartoffeln 3671,43 Mk. verkauft. Von dem erzielten Gewinn wurden an die Mitglieder verteilt: 7% ord. Rabatt mit 7821,59 Mk., 2% Rückvergütung mit 2234,74 Mk. und 4% Zinsen auf voll eingezahlte Geschäftsanteile = 163,20 Mk., in Summa 10219,53 Mk. Außerdem wurden als Gewinn dem Reservefonds 500 Mk. und dem Dispositionsfonds 600 Mk. gutgeschrieben. Nachdem die Belege der Bilanz geprüft und für richtig befunden waren, wurde dem Vorstand die beantragte Entlastung ausgesprochen. Unter „Verschiedenes“ wurde der neu errichtete Brügger Konsum in die Debatte gezogen. Ein jeder wolle verdienen, und wenn die Preise die der andern Verkaufsstellen bei weitem unterbieten, so könnte das nur in geringeren Qualitäten begründet sein. Die Mitglieder wurden ermahnt, in ihrem eigenen Interesse nur an den eigenen Verkaufsstellen ihren Bedarf zu decken, da doch der erzielte Gewinn nur ihnen zu gute käme. Gegen 5 1/2 Uhr schloß der Leiter, Herr Th. Buschhaus die Versammlung.

+ **Rierpe, 23. Nov.** Am Sonntag verschied in Mühlen-Schmidtshausen der Landwirt und Reidemelker Friedr. Schlick. Er war ein allgemein beliebter und angesehener Mann, der seine Kräfte gern in den Dienst seiner Mitmenschen stellte. Ueber die Hälfte seines Lebens 36 Jahre lang gehörte er der Kirchenvertretung an, davon 16 Jahre lang dem Presbyterium. Eifrig arbeitete er in diesen Körperchaften mit und vertrat allezeit aufrecht seine Meinung.

Meinerzhagen, 20. Nov. Die gestern nachmittag im Kronenjaal stattgefundene General-Versammlung der hiesigen Schützen-Gesellschaft war sehr stark besucht. Sie wurde vom Vorsitzenden A. Dango geleitet. Der Kassierer Herr A. Ebert gab eine Uebersicht über Einnahme und Ausgabe des letzten Festes. Die Einnahme betrug 2533 Mk., die Ausgaben 2265 Mk., mithin Ueberschuß der letzten Feier 268 Mk. welche mit dem Barbestande zum Sparkassenguthaben zu bringen sind. Dem Gesuch des Wehr Vereins, das Jahr 1913 für eine Stiftungsfeier des Vereins freizulassen — da bekanntlich die beiden Vereine abwechselnd feiern — wurde stattgegeben. Nach Erledigung noch einiger Punkte der Tagesordnung schloß der Vorsitzende mit einem Kaiserhoch die Versammlung.

Ländenscheid, 20. Nov. Auf der Schmalpurbahn Schafsbrücke-Wehberg verunglückte am 22. Juli d. Js. wie erinnerlich, der Gasarbeiter Johann Kohl dadurch, daß er unter einen aus dem Zuge zur Seite stürzenden Kesselwagen geriet, wo bei ihm der Schädel eingedrückt

wurde und er nach wenigen Minuten verstarb. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß der Zug, der von der Lokomotive heraufgedrückt werden mußte und eine scharfe Kurve zu passieren hatte, 12 Wagen enthielt, während er der Vorschrift gemäß nicht mehr als 6 Wagen befördern durfte. Aus diesem Grunde waren der Zugführer und der Lokomotivheizer des betr. Zuges der Transportgefährdung angeklagt. Beide erklärten, die betr. Instruktion nicht zu kennen, wie es denn auch auf der Bahn Gebrauch gewesen sei, stets mit 12 Wagen zu fahren. Die Hagener Strafkammer nahm ein schuldhaftes Verhalten der Angeklagten an und verurteilte sie zu 6 Wochen und zu 1 Monat Gefängnis.

Bredersfeld, 20. Nov. Die Betriebseinnahmen der Kleinbahn Haspe-Börde-Bredersfeld betrugen für den Monat Oktober: Personen- und Gepäckverkehr 4534,80 Mk., Güterverkehr 10608,90 Mk., sonstige Einnahmen 557,03 Mk., im ganzen 15700,73 Mk. und seit April im ganzen 99201,16 Mk. Ausgaben seit 1. April 69698,06 Mk.

Menden, 20. Nov. In einer gemeinsamen Sitzung der Eisenbahnverwaltung und der Interessenten der am 1. April in Betrieb zu nehmenden neuen Eisenbahnlinie Menden-Neuenrade wurde der Fahrplan der Züge festgelegt. Es verkehren 5 Zugpaare: Ab Menden nach Neuenrade 5,38, 7,56, 2,26, 4,35 und 7,00 Uhr; ab Neuenrade nach Menden 5,38, 9,15, 11,30, 4,35 u. 7,00 Uhr. Beim Minister soll beantragt werden noch einen Abendzug einzulegen.

Finnentrop, 20. Nov. Gestern vormittag gegen 7 Uhr entgleiste der erste, Richtung Beldorf fahrende Personenzug Nr. 1247 bei der Blockstation Vamenohl beim Passieren eines Abhanges am Kaltgebirge. Es hatte sich, wohl infolge der Kälte, ein Eisblock gelöst und war auf das Fahrgeleis des Zuges gefallen, wodurch die Lokomotive und die drei vordersten Wagen (darunter auch der Postwagen) entgleisten, zum Teil sich querstellend, so daß sie erheblich beschädigt wurden. Ein Glück ist es wohl zu nennen, daß die Lokomotive mit dem Zuge noch 50 Meter fuhr, ehe sie zum Halten kam. So erlitt, soweit bekannt, niemand eine Verletzung. Da jedoch die Schienen verbogen und auch das Gleis Grevenbrück-Finnentrop gesperrt war, entstand hierdurch große Betriebsstörung. Die folgenden Züge beider Richtungen mußten vor der Unfallstelle wenden und die Reisenden daselbst umsteigen. Die Lokomotiven fuhren die Züge, mit dem Tender nach vorn stehend, wieder zurück. Der D-Zug 81 von Frankfurt a. M. mußte über Kirchen-Freudenberg-Elpe-Finnentrop umgeleitet werden. Erst um 12 Uhr war ein Fahrgeleis wieder frei, das andere nach angestrengter Arbeit nach 4 Uhr wieder in Betrieb. Bis 3 Uhr hatten die Züge immerhin durchweg einstündige Verspätung. Der Materialschaden ist erheblich. Amlich wird gemeldet: Am 19. November, 7 Uhr vormittags, entgleisten von dem Personenzuge 1247 zwischen der Station Finnentrop und Grevenbrück durch Aufahren auf ein abgestürztes Felsstück die Lokomotive und 2 Wagen. Personen wurden nicht verletzt. Bis 1 Uhr nachts war der durchgehende Verkehr unterbrochen. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen vermittelt. Die D-Züge 176 und 81 wurden über die Strecke Finnentrop-Elpe-Kirchen geleitet.

Hörde, 21. Nov. Zum zweiten Male ist im Krankenhaus Bethanien eine Operation ausgeführt worden, die in der chirurgischen Heilbehandlung äußerst selten ist. Vor mehreren Jahren wurde in das genannte Krankenhaus ein Mann eingeliefert, der bei einem nächtlichen Ueberfall einen Stich ins Herz erhalten hatte. Die von dem Chirurgen des Krankenhauses, Dr. Peitmann (früher unter Sanitätsrat Dr. von Bardeleben Assistenzarzt an der Augusta-Krankenanstalt in Bochum) sofort vorgenommene Operation hatte den außerordentlichen Erfolg, daß der Mann dem sicheren Tode entzogen wurde. Die Vernähung des Herzens und die weitere Behandlung glückten so vollkommen, daß der Operierte sich noch heute der besten Gesundheit erfreut. Ein ganz gleicher Fall hat sich jetzt wieder ereignet, und zwar war diesmal Dr. Vogelmann, der Vertreter des erkrankten Dr. Peitmann, der Operateur. Dem Hörder Volksblatt werden über den Fall folgende Einzelheiten gemeldet: In der vergangenen Nacht wurde in das Krankenhaus Bethanien ein Mann eingeliefert, der bei einem Wortwechsel mit anderen in Streit geraten und bei dieser Gelegenheit durch einen Messerstich in die Brust verletzt worden war. Der im Krankenhaus diensthabende Heilgehilfe erkannte, daß der Stich das Herz verletzt hatte. Er rief Dr. Vogelmann herbei, und dieser nahm unverzüglich eine Öffnung der Brust vor, wobei sich ergab, daß das Herz durchgestochen war. Da die Gefahr des Verblutens unmittelbar vorlag, entschloß sich der Arzt zu der schwierigen Operation des Herzens, die dem tüchtigen Chirurgen auch vorzüglich gelang. Es besteht Hoffnung, daß der Mann — es handelt sich um einen am Schwerer Tunnelbau beschäftigten Vorarbeiter — dem Leben erhalten bleiben wird.

Soest, 21. Nov. Die Kaiserin hat an die Westfälische Frauenhilfe aus Anlaß der Einweihung ihres neuen Heimes folgendes Telegramm gesandt: Den zur Feier der Einweihung des Heimes versammelten Mitgliedern der Westfälischen Frauenhilfe sende ich zu dem heutigen Festtage meinen herzlichsten Glückwunsch und bitte Gott, daß sein Segen wie bisher auf der treuen Arbeit der Frauenhilfe so auch auf dem neugewählten Hause ruhen möge. Auguste Viktoria I. R.

Paderborn, 20. Nov. Der Reichsanzeiger veröffentlicht: Als Versuchsanstalt zur Ausführung von Kalisalzanalysen im Rechnungsjahr 1911 wurde das Nahrungsmitteluntersuchungsamt in Paderborn zugelassen.

Borken, 20. Nov. Ein Revolverkampf mit Einbrechern spielte sich laut „Vorkeren Wochenblatt“ am Freitag nachmittag in einer verlassenen Mergelgrube bei Heiden an. Ein Bauersmann in der Bauerschaft Leblisch, dem nachts Stroh gestohlen war, verfolgte die Spur bis zur Mergelgrube. Verschiedene Anzeichen deuteten darauf hin, daß die Höhle bewohnt und ausgestattet sei. Der Bauersmann benachrichtigte die Polizei in Heiden. Wachmeister Tilgner und Polizeisergeant Mumbach gingen mit einigen Landwirten, die sich ebenfalls mit Schusswaffen versehen hatten, der Höhle zu. Der Wachmeister Tilgner betrat mit einer Laterne, als seine Aufforderung an die

Injassen der Höhle, hervorzutreten vergeblich war, als erster die Höhle. Raum hatte er den Eingang betreten, als er einen Revolverhieb in die Lunge erhielt. Er hatte jedoch noch die Kraft, ebenfalls zu feuern. Auch der Polizeiergeant Mumbert feuerte jetzt. Die Beamten drangen mit ihren Begleitern in die Höhle ein, in der sich vier Personen befanden, von denen drei durch Schüsse verwundet waren. Alle vier wurden nach heftiger Gegenwehr überwältigt und in Ketten gelegt. Als dieses geschehen war, brach Tilgner, dessen mutiges, entschlossenes Vorgehen Anerkennung verdient, kraftlos zusammen; er wurde auf einem Wagen zum hiesigen Krankenhaus gebracht. Die Verletzungen, die Tilgner den 3 Verbrechern beigebracht hat, waren leichter Natur, sie bestanden in Streifschüssen; vor ihrer Einlieferung ins Gefängnis erhielten sie Notverbände. Als die Verbrecher in Ketten gelegt worden waren, ging man an eine Durchsuchung der Höhle. Man fand ein ganzes Lager von Diebeswerkzeugen aller Art, Blendlaternen und allein 12 geladene Revolver und weitere Munition, zahlreiche Schwere, Spirituosen und sonstige gestohlene Gegenstände, die sofort von ihren Eigentümern reklamiert werden konnten. Es war ein ganzer Wagen voll, der mit den Räubern nach hier transportiert wurde. Die Bande muß schon ziemlich lange in ihrem Versteck gehaust und hier ihr Unwesen getrieben haben. Es verging in den letzten Wochen kein Tag, an dem nicht der eine oder andere Diebstahl vorkam. Die Verhafteten weigerten sich, Angaben über ihre Person zu machen; man schließt daraus, daß man es mit gewiegten Verbrechern zu tun hat, die allen Grund haben, unerkannt zu bleiben. Die Vermutung, daß sich unter den Verhafteten auch der Mörder des Polizeiergeanten Ebermann in Herzebrock mit seinen Begleitern befindet, scheint sich leider nicht zu bestätigen. Es besteht Hoffnung, den schwer verletzten Polizeiwachtmeister Tilgner dem Leben zu erhalten.

Siegen, 20. Nov. Nach dreitägiger Verhandlung wurde gestern in später Abendstunde das Urteil gegen die Hundertmarkschwindler gesprochen. Der Hauptangeklagte, Agent Stöbel, erhielt wegen vollendeten Betruges in 22 Fällen und wegen Betrugsversuchs in 11 Fällen 2 Jahre 6 Monate Gefängnis. Kaufmann Aurand erhielt 6 Monate, Agent Kreis 8 Monate, Schuhwarenhändler Bierwaas 6 Monate, Reisender Fr. W. Klein 7 Monate, Agent Heinrich Schnell 9 Monate, Kaufmann Vender 4 Monate, Friseur Kellerhals 4 Monate, Wirt Kraul 3 Monate und Obersteiger a. D. Otto Hähner 1 Monat Gefängnis. Da die meisten der Verurteilten seit März in Untersuchungshaft befinden, so wurde ihnen die erlittene Untersuchungshaft zum Teil angerechnet, so daß Aurand, Kraul, Bierwaas und Kellerhals aus der Haft entlassen wurden.

Wipperfurth, 21. Nov. Ueberflutung. Die starken Niederschläge der letzten Tage haben der Wupper und deren Nebenflüssen soviel Wasser zugeführt, daß der Fluß über die Ufer getreten ist und die Niederungen überschwemmt hat.

Köln, 21. Nov. (Wettbewerb für das Bismarck-Nationaldenkmal.) Das Preisgericht, dem zahlreiche bedeutende Künstler und Kunstgelehrte aus ganz Deutschland angehören, wird in diesen Tagen in Köln eine Tagung abhalten. Die preisgekrönten und die angekauften Entwürfe aus dem großen Wettbewerb für das Denkmal auf der Elisenhöhe bei Bingen-Bingerbrück nebst den Ergänzungsvorschlägen hierzu werden hier in dem Hause Kaiser Wilhelm-Ring 33 zur Ausstellung gelangen. Die Ausstellung wird am Donnerstag, den 23. November, mittags 12 Uhr eröffnet und bis zum 10. Januar 1912 täglich dem Publikum zugänglich bleiben.

Köln, 20. Nov. Zwischen der Reichsregierung, der preußischen und der hiesigen Regierung finden gegenwärtig laut der „K. Bztg.“ Verhandlungen über die Verteilung der Kosten für den Bau einer eisernen Brücke zwischen Bingen und Rudesheim statt. Die Brücke, die das Nahetal mit der rechtsrheinischen Seite verbinden soll, dürfte auf der rechten Seite zwei Rampen erhalten, die nach Rudesheim und Biedrich führen. Da auf der 96 Kilometer langen Strecke zwischen Koblenz und Mainz keine einzige Brückenverbindung besteht, dürfte der strategische Wert für eine schnelle Truppenbeförderung ohne weiteres klar sein.

Köln, 21. Nov. Der Kölner Krebsforscher Dr. Otto Schmidt hat sich, wie die Rh. Prov.-Korr. erfährt, um den Preis von 100 000 Franken beworben, den Maraini in Rom vor einigen Jahren zum Andenken an seinen an Krebs verstorbenen Vater gestiftet hat. Der Preis fällt demjenigen zu, der nachweist, daß er mit einem Serum fünf Fälle von Krebs geheilt hat. Dr. Schmidt stützt seinen Anspruch auf 40 mit seinem Serum geheilte Fälle.

Glöbeck, 21. Nov. Der königliche Bergfiskus plant im nächsten Etatsjahre den Bau einer weiteren Kolonie in Zwickel. Sofern der Voranschlag keine Abstriche erfährt, werden 800 000 Mk. zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt. Durch diese Neubauten würde die Kolonie Zwickel mit ihren modernen Schachtanlagen der Kolonie der Möllerschächte nicht mehr fernstehen.

Sterkrade, 21. Nov. Amtlich wird bekannt gemacht: Die Brunnen an der Ruhr, die bisher auch Sterkrade mit Wasser versorgten, sind versiegt und deshalb geschlossen worden. Sterkrade ist nunmehr an die Handbecker Leitung angeschlossen worden, wodurch der Druck nachgelassen hat. Die Brunnen in der Handbeck liefern keimfreies Wasser, so daß der Genuß des Leitungswassers ungefährlich ist.

Köln, 20. Nov. Der Sohn einer hiesigen wohlhabenden Familie verkaufte ohne Wissen seiner Eltern die Einrichtung der väterlichen Villa und erzielte daraus etwa 30 000 Mark, die er in Monte Carlo in kurzer Zeit verspielte. Dann erschoss er sich.

Aus dem Gerichtssaal.

§ Urteil im Prozeß Ohm und Genossen. Vom Dortmunder Landgericht wurde nun das Urteil im Prozeß wegen des Zusammenbruchs der Niederdeutschen Bank gefällt. Der Angeklagte Ohm wurde zu acht Monaten Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 2100 Mark verurteilt. Der Angeklagte Schmitt erhielt wegen Beihilfe eine Gefängnisstrafe von vier Monaten, und der Angeklagte Benner wegen Beihilfe eine Gefängnisstrafe von einem Monat. Die Strafen Schmitts und Benners gelten als verbüßt durch die Untersuchungshaft.

Eingelandt.

Bei allen an dieser Stelle erfolgenden Veröffentlichungen übernimmt der Einsender für die Richtigkeit des Inhalts und die event. in den Artikeln zu findenden Angriffe beleidigender Natur die Verantwortung der Öffentlichkeit und dem Gesetz gegenüber.

Die Hochstraße von der Lege an bis zur Brückmannschen Straße befindet sich in einem derartig schmutzigen Zustande, der es vollständig unmöglich macht, daß Fußgänger diesen Weg passieren. Man zwingt uns an dieser Stelle einige Anfragen zu stellen.

Warum wird diese Straße nicht von der Baupolizei ausgebaut und in einen ordnungsmäßigen Zustand gebracht?

Wir wissen aus zuverlässiger Quelle, daß man an dieser Straße bereits Straßenbaukosten bezahlt hat! Ferner sind der Gemeinde die zu einer 10 Meter breiten Straße nötigen Parzellen von den anliegenden Besitzern unentgeltlich abgetreten.

Ist es nicht von großem Interesse für die Bewohner unseres Ortes wenn dieser Weg in einen passierbaren Zustand gebracht wird? Wir meinen das Interesse einer großen Anzahl Arbeiter, Landwirte und andere Gewerbetreibende sei hier in erster Linie dazu berufen, an maßgebender Stelle Schritte zu unternehmen, welche die Instandsetzung des Weges vornimmt. Wir schreiben diese Zeilen vollständig unparteiisch, doch fragen wir die Öffentlichkeit, warum werden kostspielige Wege auf dem Lande, welche das Interesse nur einer kleinen Zahl Bewohner erfüllen von der Gemeindevertretung genehmigt und ausgebaut? Nicht die Interessen einer einzelnen Person suchen wir, nein, wir haben hunderte von Gleichgesinnten hinter uns. Man kann sich nicht damit zufrieden geben, wenn die Gemeindevertretung derartige Angelegenheiten, in die Länge zieht. Es müssen solche Gesuche, welche das wirtschaftliche Fortkommen fördern helfen, erfüllt werden. Richtig und nicht zuviel verlangt ist, wenn sich die Gemeindevertretung vollzählig an Ort und Stelle von dem hier gesagtem überzeugen würde.

Wir hoffen, daß vorstehende Zeilen Anlaß dazu geben, daß die Gemeindevertretung unverzüglich bereit dazu sein wird, die Kosten, welche die Instandsetzung dieses Weges verursachen, zu genehmigen, und daß man mit den Arbeiten so schnell wie möglich beginnt.

Briefkasten.

S. in M. Sie haben ihre Wette gewonnen. Sekundär (lateinisch) zur zweiten Ordnung gehörig; in zweiter Linie in Betracht kommend. Sekundärbahn = Nebenbahn oder Zweigbahn ist eine vollspurige Eisenbahn, auf die Betriebsmittel der Hauptbahnen übergehen können, bei denen aber 40—50 km Fahrgehwindigkeit in der Stunde nicht überschritten werden darf, und für die erleichternde Bestimmungen gelten. Lokal- oder Kleinbahnen sind voll- oder schmalspurige (Spurweiten 1, 0,75 und 0,60 m üßlich) die Fahrgehwindigkeit darf nicht über 30 km in der Stunde betragen.

Beste Nachrichten.

Berlin, 21. November 1911.

O Die Katastrophe in dem Kalibergwerk Klein-Bodungen, bei der 11 Mann getötet wurden, entstand dadurch, daß ein zu früh losgelassener Schuß eine gewaltige Menge Gestein löste, das die aus 16 Mann bestehende Arbeitergruppe verschüttete. Ein Mann wurde schwer verletzt, vier wurden unverfehrt gerettet, die übrigen als Leichen geborgen. Beim Kalkabbau dürften kaum jemals so viel Menschen verunglückt sein.

O Die neue Spur des Königer Gymnasienmordes. Der Agent Breulich aus Siemianowicz, der bekanntlich unlängst von seiner geschiedenen Frau verdächtigt war, an der Ermordung des Gymnasialen Winter in Königs beteiligt gewesen zu sein, wurde in Laurahütte verhaftet.

Bei seiner Festnahme sagte er zu dem Kriminalbeamten: „Wenn man mich heute nicht erwischte hätte, hätte man mich überhaupt nicht bekommen!“ Er stand nämlich im Begriff, nach Rußisch-Polen auszuwandern. Die Behörden stehen der ganzen Angelegenheit nach wie vor sehr skeptisch gegenüber. Festgestellt ist allerdings, daß Breulich zur Zeit des Anabenmordes in Königs als Wärgeselle tätig war.

O Die Verhaftung in der Königer Mordaffäre. Das Geständnis des Agenten Joseph Breulich, der in Laurahütte verhaftet worden ist, weil er nach seinen eigenen Angaben an dem Morde des Gymnasialen Winter in Königs teilgenommen haben sollte, stellt sich immer deutlicher als eine typische Selbstbezüglichung eines Alkoholikers heraus. Die Verhaftung ist auf die Schwabhaftigkeit Breulichs in trunkenem Zustande zurückzuführen. Frau Breulich, die erst im Alter von 20 Jahren steht, aber bereits seit mehreren Monaten von ihrem Manne getrennt lebt, hatte dem Inhaber eines Geschäfts und einem ihrer Schwager von dem angeblichen Geständnis ihres Mannes Kenntnis gegeben. Breulich ist ein Mann von 40 Jahren. Bei seiner Verhaftung war er vollkommen ruhig und sagte, daß er sich schon selbst habe stellen wollen, damit endlich einmal das müßige Gerede zur Ruhe käme.

Samburg, 21. Nov. Vom englischen Dampfer „St. Bebe“, der am 5. November von Cuxhaven nach Norfolk abgegangen war, sind in der Nordsee Schiffsreste und Leichen gefunden worden. Der Dampfer ist also mit der ganzen Besatzung untergegangen.

Bremen, 21. Nov. Bei der Beisetzung des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Victor Marcus überbrachte einen Kranz des Deutschen Kaisers der preussische Gesandte bei den Hansestädten v. Bülow; auch der preussische Handelsminister Endow war zugegen.

Stettin, 21. Nov. Hier wurde das neue Regierungsgebäude durch einen Festakt unter Teilnahme des Finanzministers Dr. Lenke und des Ministers des Innern v. Dallwitz eingeweiht. Der Bau ist mit einem Kostenaufwand von 3½ Millionen ausgeführt worden.

Posen, 21. Nov. Die Bahnwärtersfrau Cäcilie Meyer erklärte auf eine Anfrage, daß sie ihre Klage gegen die gräflich Killeckische Familie nicht zurückgezogen habe. Also der Prozeß geht weiter.

Genä, 21. Nov. Hier erlag, 67 Jahre alt, einem Schlaganfall Dr. Ludwig Salomon, der ein umfangreiches Werk über „Die Geschichte des deutschen Zeitungswesens“ geschrieben hat, das viel Anerkennung fand und verdient.

Kassel, 21. Nov. In Niederorschel auf dem Eichsfeld hat ein Großfeuer acht Bauerngehöfte eingeäschert.

Angsburg, 21. Nov. Hier wurde als Mörder des am 31. August im Ergebirge erschossenen und beraubten Inspektors Tucha der Tischlergehilfe Köhler aus Chemnitz verhaftet.

Babrze, 21. Nov. Auf der Abwehrgrube wurden durch Kohlenenstürze eine Anzahl Bergleute verschüttet. Einer konnte nur als Leiche geborgen werden, mehrere andere wurden schwer verletzt.

Schaffhausen, 21. Nov. Durch den Sturm wurde der Schuppen einer hiesigen Aeroplanfabrik umgerissen. Mehrere Aeroplane wurden beschädigt. 15 Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben, kamen aber alle mit leichteren Verletzungen davon.

Toulon, 21. Nov. Die Zahl der an Bord der französischen Kriegsschiffe Erkrankten beträgt bereits 130; fünf Matrosen sind gestorben. Es heißt neuerdings, die Erkrankten seien auf den Genuß schlechten Trinkwassers zurückzuführen.

Konstantinopel, 21. Nov. Eine Feuersbrunst hat die kleine Stadt Siman im Sandschat Brussa fast völlig zerstört. Die Kaserne, der Konak sowie die Regierungsgebäude und zahlreiche Wohnhäuser sind abgebrannt.

Newyork, 21. Nov. Zum erstenmal fand in den Vereinigten Staaten eine dreifache Hinrichtung statt. Drei Mörder wurden gleichzeitig innerhalb 23 Minuten durch den elektrischen Strom hingerichtet.

Newyork, 21. Nov. Bei einem Automobilrennen in Savannah stieß der Automobilist Mc. Can mit einem Konkurrenten zusammen und wurde aus dem Wagen geschleudert. Er war sofort tot. Der andere Automobilist wurde schwer verletzt.

Berlin, 22. Nov. Der ausführliche Bericht über die vertraulichen Aufklärungen, die Staatssekretär von Ridenen-Waechter der Budgetkommission des Reichstags über die Verhandlungen mit Frankreich und England gegeben hat, ist veröffentlicht worden. Es wird darin die abwartende Politik der Regierung gerechtfertigt, und ein genaues Bild aller Einzelphasen der Verhandlung gegeben.

Berlin, 22. Nov. Die Budgetkommission des Reichstages führte die Beratung über das Marokko- und Kongoabkommen zu Ende.

Berlin, 22. Nov. Der 18 jährige Obersekundaner Max Heinrich erschoss sich in der Nähe des Dorortes Sadowa. Mißliche Familienverhältnisse, mangelnder Schulerfolg und etwas leichtsinnige Lebensweise sind der Grund der Tat.

Detmold, 22. Nov. Auf dem Gute Wiflinghausen stürzte ein für die Zementfabrikation bestimmter Neubau ein und begrub zahlreiche Bauarbeiter unter sich. Bisher sind ein Toter und 10 Schwerverletzte geborgen.

Rom, 22. Nov. Zur Deckung der Kriegskosten, von Beginn des Krieges in Tripolis bis 30. November berechnet, beabsichtigt die italienische Regierung einen außerordentlichen Kredit von 65 Millionen Lire zu erheben.

London, 22. Nov. Die Londoner Frauenstimmrechtlerinnen versuchten nach Massenversammlungen gegen die neue Wahlrechtsvorlage, welche das Frauenstimmrecht nicht enthält, das Parlament zu stürmen. Starke Polizeimacht mußte sie abwehren. Ueberall in der Nähe wurden die Fenster von den Frauen zertrümmert. Ueber 100 Suffragetten wurden verhaftet.

Peking, 22. Nov. Der in Sianfu ermordete deutsche Postbeamte Henne stammt aus Hannover. Er war zuerst Schiffszimmermann, bis er 1900 in den chinesischen Postdienst trat. Da er außerordentlich tüchtig war, avancierte er schnell zum Postdirektor. Ende 1908 erhielt er einen zweijährigen Urlaub, den er in Hannover und Berlin verbrachte. Nach Beendigung des Urlaubs reiste er mit seiner Familie nach Sianfu zurück.

Gemischter Chor Adler Halver.

Heute Donnerstag abend
Chorstunde.
Um vollzähliges Erscheinen
bittet ringend.
Der Vorstand.

M.-G.-B. „Niedertafel“
Halver.

Samstag, den 25. November
nach der Chorstunde
Verjammung.

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr
Garthausen.

Samstag, den 25. November
abend 8½ Uhr
General-Verjammung.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht
2. Rechnungsablage
3. Neuwahl des Vorstandes u.
des Kommandos
4. Verschließenes.
Der Vorstand.

Bratheringe
Hollmöpfe
Büdlinge
empfiehlt
Fritz Bangert, Halver.

Frischen Schellfisch
Cablian
empfiehlt
Alb. Schnippering,
Kierspe-Bahnhof.

Zum Totenfeste

empfehle
Kränze, Kreuze,
Bouquets, etc.
in moderner Ausführung.
Alb. Niebuhr, Halver
Berlinerstr. 31.
Bitte Ausstellung im Schaufenster Berlinerstr. 35 zu beachten.

Suche im Holmetal

auf sofort oder später **10-12**
Morgen Bergland, für
Kultur passend auf längere Zeit
zu mieten. — Angebote unter
O. S. an die Geschäftsst. des
„Allgemeinen Anzeigers“ Halver.

Rotkohl, Wirjing,
Blumenkohl, Sellerie-
knollen, Grünkohl,
Endivienjulat, Mohr-
rüben, Steckrüben,
Karotten u. s. w.

empfiehlt

Fritz Bangert, Halver.

Neue Haselnüsse
„ Kokosnüsse
„ Feigen

Koch- u. Tafeläpfel
empfiehlt

Fritz Bangert, Halver.

Frische schwere Eier
empfiehlt

Fr. Bangert, Halver.

Eine freundl. Wohnung
v. 4 Zimmern an ruhige Familie
pr. 22 Febr. n. J. zu vermieten.
Näh. zu erfrag. in der Geschäftsst.
des Allgem. Anzeig. in Halver.

**Jüngerer Schlosser
und Dreher**
sodort gesucht
Holmetaler Stanz- und Hammer-
werke Schalksmühle.

**Füchtiges
Mädchen**
für den 15. Dez. oder früher
gesucht. Waschfrau und Halb-
tagsmädch. vorh.
Frau Professor Lüns,
Lennep, Schillerstr. 25.

Anständiges braves
Dienstmädchen
für bald nach Auswärts gesucht.
Näheres in der Geschäftsst.
des Allgem. Anzeig. Halver

**Hiesige Runkeln
sowie schöne
Faselschweine**
zu verkaufen
Gut Schmalenbach bei Halver.

Roggen
kaufen zu Tagespreisen
Gebr. Wippermann, Halver.

Taschenmesser
beste Solinger Ware
Taschenfeuerzeuge
in verschiedenen Preislagen
Ernst Bergmann, Halver.

**Feine Tafelbirnen
Weintrauben
Feigen
Nüsse u. s. w.**
empfiehlt
Frau E. Lausberg, Halver.

Frisches Kleinfleisch
Rippen und Rückenstücke
empfiehlt
Aug. Schäfermann, Halver.

Rakes, Biskuits u. Waffeln
in feinen u. feinsten Qualitäten
und großer Auswahl sowie
Chokoladen und Pralines.
Ernst Neuser, Halver.

Kraftfuttermittel!
grobe Weizenkleie
la. Vollmehl
Weizenmehl II
Erbsenkräftfutter
Rüb- u. Rapskuchen
Baumwollsaatmehl
und alle andern Futtermittel
empfehlen in bester Qualität
und zu Tagespreisen
Max Müller & Co.,
Kreuzberg u. Anschlag.

Sämtl. Drogen
in stets frischer Qualität
empfiehlt
Aug. Schäfermann, Halver.
Elberfelderstr. 1.

**la. Holländische
Vollheringe**
per Std. 5 Pfg.
Max Laible, Oberbrügge.
Pumpernickel, Grahambrot,
Kastentuten,
sowie sämtliche Fabrikate der
Sagener Brotfabrik empfiehlt
stets frisch
Hud. Johann, Carthausen.

**la. neue Haselnüsse
neue Feigen
Koch- u. Tafeläpfel**
frisch eingetroffen
Ernst Neuser, Halver

Hiermit geben wir schmerzbewegt Kennt-
nis von dem Ableben des

Herrn Friedrich Schlieck
zu **Mühlen-Schmidthausen.**

36 Jahre hat er der grösseren Gemeinde-
vertretung, 16 Jahre dem Presbyterium als
Mitglied angehört und durch treue, eifrige
Mitarbeit unsere Wertschätzung und Zu-
neigung gewonnen

Wir werden ihm über das Grab hinaus
ein ehrendes Andenken bewahren.

Kierspe, den 20. November 1911.

Die Vertretung der ev. Kirchengemeinde:
I. A.: Pels Leusden, Pfr., z. Zt. Präs. Presb.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen
wir allen unsern tiefgefühlten Dank.

Büchenbaum, den 22. November 1911.

Frau Aug. Müller und Kinder.

Oberbrügge.

Wohnung von 3-4 Zimmern (Mansarden) per 1. Januar
zu vermieten, auch schon 1. Dezember beziehbar.

Max Laible, Oberbrügge.

Der ständig zunehmende Umfang meiner

Damen-Schneiderei
veranlaßt mich, hierfür einen Schneider einzustellen. Ich
bin dadurch in den Stand gesetzt den größten Anforderungen
genügen zu können

Ich garantiere: Feinste Schneiderarbeit. Eleganten Sitz.
Gute Formen. Beste Zutaten. Schnelle
und pünktliche Lieferung.

Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager tropfenrechter

**Damentuche,
Kammgarn u. Cheviots**
in schwarz und allen modernen Farben.

**Jackett,
Kostüm- u. Mäntelstoffe**
Sammete und Plüsch.
Mustervorlage erfolgt auf Wunsch umgehend.

E. Kappes, Wipperfürth.
Untere Straße 17. I. Etage.
Herren- und Damenschneiderei.



Fahrräder und
Nähmaschinen!

Billige Preise, Teilzahlung, eigene
Reparaturwerkstätte am Platze
M. Linnepe, Halver i. W., Kölnerstraße

Als passende Geschenke empfehle
in schöner Auswahl

Kaffee-Service

hochfein dekoriert,

Ess-Service

neueste Fassons,

Waschgarnituren

moderne Formen und Dekors,

Haushaltungs-Tonnen

ff. dekoriert.

Wilh. Bell jr., Halver

Zum Gedenktage der Toten
Grabfränze Kreuze, Stränze etc.
in schöner größter Auswahl und allen Preislagen
Handelsgärtnerei u. Blumenhandlung Chr. Welteke
Halver.

Meine

Spielwaren Ausstellung

ist wieder eröffnet.

Max Laible, Oberbrügge.

Laubsägeholz!

Laubsägevorlagen zu 5 und 10 Pfg.
Laubsägen Dzd. 10 und 15 Pfg.
Laubsägebogen von 40 Pfg. an

sowie sämtliche

Laubsäge-Werkstoffe

empfiehlt billigt

Wilh. Bell jr., Halver.

Amts-Sparkasse Halver.

Sämtliche Einlagen werden bis Ende 1912 tageweise mit

4 Prozent verzinst.

Anmeldungen zum Contokorrent- und Scheckverkehr werden
entgegengenommen **Die Verwaltung.**

Hugo Köhler, Halver

Berlinerstrasse 33.

Halte mich zur
**Ausführung sämtl. Installations-
und Klempner-Arbeiten**

bestens empfohlen

Anfertigung von Wasserleitungs-,
Kanalisations- u. Klosett-Anlagen,
Badeeinrichtungen u. s. w. u. s. w.

Reparaturen prompt und billig.
Herstellung elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen
jeden Umfanges.

Ständiges Lager in allen einschlägigen Artikeln.



**Louis Wurm jr.
Lüdenscheid.**

Beste und billigste Bezugsquelle für
Bruchbänder (aller Art) mit und ohne Feder nach
den neuesten Erfindungen.

Leibbinden für alle vorkommenden Fälle.
Original-Leibbinden nach Dr. Eberts.
Krampfadern-Gummi-Strümpfe und -Binden.
Hygienische-Perioden-Binden.

Garantiert

wasserd. Bettunterlagen Gummi-Bedarfs-Artikel,
sowie alle sonstige Artikel zur Krankenpflege wie
Eisbeutel, Luft- Wasser-, Versen- und Reise-Kissen.
Irrigatore, Inhalations- u. Zerstäubungs-Apparate
Gummischwämme, Gummi-Schläuche, Gummi-Hand-
schuhe und Gamaschen.
Letztere für technische Zwecke.

Lange Kniestiefel

mit aufgelegter Doppelsohle,
absolut wasserdicht, sind für
nur 16.50 Mk. zu haben

Schuhwarenhandlung

M. Degenhardt, Halver, Südstraße 1.

Landwehrverein Halver.

Die diesen Herbst zur Reserve
entlassenen Kameraden werden
freudigst gebeten, in unsern
Verein einzutreten. Diejenigen
derselben, die sich bis Ende
Dezember d. J. zum Eintritt
melden, sind von dem Eintritts-
gelde in den Verein befreit. Es
wird noch ausdrücklich darauf
hingewiesen, daß das Vereins-
jahr mit dem 1. Okt. beginnt, so
daß mit dem jetzt zu entrichten-
den Beiträge derselbe bis zum
30. Sept. 1912 einschl. bezahlt ist.
Der Vorstand.

Bollmer Turnverein
Oberbrügge.

Am Sonntag, 26. November,
nachm. 6 Uhr

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Festsetzung der Turnstunden.
2. Aussprache über Jugend-
pflege innerhalb des Vereins.
3. Ergänzungswahl
4. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Er-
scheinen bittet

Der Vorstand.



**Freiw.
Feuerwehr
Neuenhaus.**

Sonntag, 26. Novbr.
nachmittags 5 Uhr

außerordentliche

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Neuanstellung
2. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünkt-
liches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Gemischter Chor Halver.

Donnerstag, 23. Novbr.
abends 8 1/2 Uhr

Versammlung.

Tagesordnung:

1. Regelung.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

**Sängerbund „Eintracht“
Schalksmühle.**

Donnerstag, abends 9 Uhr
Chorstunde.

Um allseitiges Erscheinen wird
gebeten **Der Vorstand.**

**Verein für Geflügel- und
Singvögelzucht in Halver.**

General-Versammlung

am Samstag, den 25. Novbr.
im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Auszahlung der Geldpreise
der letzten Ausstellung und
Ausstellungsbericht.
2. Bericht über die Verbands-
tage in Sodingen u. Biele-
feld.
3. Beschlußfassung über einen
Unterhaltungsabend
4. Gemeinamen Futterbezug.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Sämtl. Laubsägeartikel

empfiehlt

Ernst Bergmann, Halver.

Futterartikel:

Perlmais
russ. Gerste
russ. Hafer
Futterreis
Bruchreis
Rapskuchen
Rübskuchen
Zuckerrüben
Gerstenmehl
Maismehl
Kartoffelmehl
Leinmehl
Baumwollsaatmehl
Vollmehl
amerik. Weizenkleie
Kleie: melasse
Königsborner Weizen
Pferdehäufel

M. Schäfermann, Halver.